

**Protokoll der 21. Jahreshauptversammlung
des Vereins „Lebendiges Museum e.V.“
am 13. Juni 2013**

Ort: Haus des Oldenburger Kunstvereins
Zeit: 18.00 Uhr – 20.00 Uhr

Versammlungsleiter: Ivo Kügel
Protokollführerin: Doris Dirks

Anzahl der stimmberechtigten Mitglieder: 19 (davon vier Vorstandsmitglieder).
Gast: kein Gast.

TOP 1: Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden

Herr Kügel begrüßte (auch im Namen der anderen drei Vorstandsmitglieder) die anwesenden Vereinsmitglieder. Die Einladung zur 21. Jahreshauptversammlung ist am 11.05. 2013 herausgegangen und damit gemäß § 10 Abs. 2 rechtzeitig erfolgt.

Der Tagesordnungspunkt **TOP 3** wurde auf Antrag um den Tagesordnungspunkt **TOP 3a** „Höhe der Mitgliedsbeiträge“ erweitert.

TOP 2: Tätigkeitsbericht des Vorstandes

Frau Dr. Weiler-Streichsbier berichtete über die Fördermaßnahmen des Vereins.
Die Fördersumme wurde seit Juli 2012 erweitert. Gesamtsumme der zur Verfügung stehenden Mittel: 6682,36 Euro

Was hat der Verein „Lebendiges Museum e.V.“
im Zeitraum von Juli 2012 – Juni 2013 gefördert:

Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte: € 2632,36

- . € 50,00 Gutscheine für Neubürger,
- . € 500,00 für Kitas und Schulen, 1. Halbjahr 2012,
- . € 182,00 für Aktion "Auf ein Wort",
- . € 167,00 für Führungen Diakonie, 1. Halbjahr 2012,
- . € 71,00 für Führungen Diakonie, 2. Halbjahr 2012.
- . € 1.000,00 Audioguide für die museumspädagogische Ausstellung „Kinderzeit“
- . € 517,36 für Lesungen in der Ausstellung „Ida Gerhardi“
- . € 145,00 für Führungen Diakonie, 1. Halbjahr 2013.

Stadtmuseum Oldenburg : € 1500

Kinderführer „Zu Besuch bei Tedel – eine Entdeckungstour durch das Stadtmuseum“

Edith - Ruß – Haus: € 1500 (noch offen)

„Deutschlernen von Medienkunst aus“ – Sonderführungen für die kommenden drei Ausstellungen.

Oldenburger Kunstverein: €1000 (noch offen)

Vortragsreihe „Philosophie und Kunst“ (unter Beteiligung von Gymnasien)

€ 600

Starthilfe zur Gründung der „UnARTigen jungen Freunde des OKV“ (Flyer etc)

€ 400

Oldenburger Bürgerstiftung € 50

Bürgerbrunch €50

Herr Kügel dankte und hob Frau Weiler-Streichsbier als Fachperson für die breite Kulturpalette der einzelnen Institutionen hervor. Die kleinen Beiträge, sinnvoll eingesetzt, würden dazu führen, Konzepte in die Tat umzusetzen.

Im Anschluss daran forderte Herr Kügel Herrn Kuhlmann als Organisator der Reiseangebote dazu auf, über die getätigten und zu tätigen Reisen zu berichten.

Herr Kuhlmann führte aus, dass alle im Zeitraum von Dezember 2012 bis Juli 2013 vorgesehenen Fahrten erfolgreich durchgeführt wurden.

So fand im Dezember 2012 eine sechstägige Busreise ins Erzgebirge statt. Eine Tagesfahrt nach Wolfenbüttel wurde ebenfalls mit Begeisterung angenommen und durchgeführt. Auch das Angebot einer Busfahrt nach Vegesack stieß auf rege Beteiligung. Die Führung durch das Fritz und Hermine Overbeck-Museum und die Ausstellung „Im Licht Norddeutschlands“ wurde dabei durch die Leiterin des Museums, Frau Dr. Pourshirazi vorgenommen.

Als weitere Exkursions- und Reiseziele in Aussicht gestellt wurden in Zusammenarbeit mit der Historischen Gesellschaft Bremen e.V.:

Kopenhagen und Seeland, eine sechstägige Busreise von Dienstag, 9. bis Sonntag, 14. Juli 2013 unter der Leitung von Dr. Gabriele und Dr. Per Hoffmann und Uwe Böltz

Die Altmark und das westliche Brandenburg - von Salzwedel nach Brandenburg, eine fünftägige Busreise von Mittwoch, 11. bis Sonntag, 15. September 2013 unter der Leitung von Prof. Dr. Franklin Kopitzsch und Uwe Böltz.

Eine Tagesfahrt zur Ausstellung Credo - Christianisierung Europas im Mittelalter, in Zusammenarbeit mit der Historischen Gesellschaft Bremen e.V. und dem Verein Lebendiges Museum, Oldenburg. Samstag, 21. September, Abfahrt ab Bremen ZOB 7.00 Uhr, ab Oldenburg ZOB 8.00 Uhr. Rückkunft in Bremen ca. 18.30 Uhr, Oldenburg ca. 19.30 Uhr. Leitung: Prof. Dr. Konrad Elmshäuser und Uwe Böltz.

Herr Kügel dankte Herrn Kuhlmann für seine Ausführungen und übergab das Wort Herrn Nießen, der die anwesenden Mitglieder über die Finanzsituation des Vereins Lebendiges Museum e.V. aufklärte.

Herr Nießen sprach gegenüber den Mitgliedern ein großes Lob aus. Die Beiträge seien entrichtet worden und der Finanzrahmen bleibe somit berechenbar. Herr Nießen lobte außerdem die Spendenbereitschaft. Er berichtete, dass bei der Landessparkasse ein gebührenfreies Girokonto eingerichtet werden konnte.

Herr Nießen erläuterte die Finanzsituation wie folgt:

Einnahmen 2013: € 7.431,00
davon Spenden : € 1.410,00
Ausgaben 2013: € 5.079,84

Girokonto: € 5.671,78
ProZinsSparkonto: € 2.050,15
S-Zertifikat: € 10.053,06
Gesamt: € 17.774,99

Herr Nießen erklärte außerdem, dass das S-Zertifikat nunmehr ausgelaufen sei und 0,6% Zins für eine Neuanlage in Aussicht gestellt wurde, was zu einer wiederholten Neuanlage von einem Betrag über € 7.000 geführt habe.

Herr Nießen bekräftigte, dass der Handlungsspielraum für Förderungen dadurch größer werde.

Herr Kügel dankte Herrn Nießen für seine Ausführungen und resümierte, dass die Zusammenarbeit mit der LzO weiter auf gutem Wege sei.

TOP 3: Bericht der Kontoführerin zur Kassenlage und Bericht der Kassenprüferin.

Frau Plambeck-Rätz berichtete über die Kassenlage des Vereins.

Die Vergleichsrechnung mit dem Vorjahr 2011 zeigte bei den Einnahmen ein Plus von € 379,70, was auf die höheren Beitragseinnahmen = € 3.093,00 zurückzuführen ist. Die Spenden beliefen sich auf € 936,00. Dahingegen waren die Ausgaben im Jahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr bei den Ausgaben um € 3.356,33 höher. Beim Geschäftsbedarf fielen die Setz- und Druckkosten wegen der Vereinsumstellung mit € 2.290,52 und ebenso die einmalige Ausgabe zum 20. Jubiläum des Vereins mit € 931,45 ins Gewicht. Die direkte Förderung des Landesmuseums für Kunst und Kultur betrug 2012 € 970,00 und die indirekte € 830,00 = geldwerter Vorteil.

Insgesamt schloss das Geschäftsjahr 2012 mit einem Verlust von € 2.965,33 ab – gedeckt durch die Reserven des Vereins.

Auf den Sparbüchern bei der LzO ergaben sich 2012 einige Veränderungen:

Aufstockung auf € 5.000,00 beim Prozins-Sparbuch – wegen 0,5% Zinsen – und fälliges Zuwachssparen per 20.06.2012 mit Neuanlage für ein Jahr als S-Zertifikat mit der ebenfalls aufgestockten Summe von € 10.000,00 zum Zinssatz von 1%. Die in 2013 aufzulösenden Rücklagen von insgesamt € 2.970,00 sind vom Prozinskonto am 27.02.2013 und 06.03.2013 getätigt worden. Dem Antrag auf Ausstellung einer Bescheinigung gemäß § 44a Abs. 4 EstG vom Oktober 2012 wurde am 13.12.2012 vom Finanzamt Oldenburg für die Jahre 2013, 2014, 2015 entsprochen. Die Steuererklärung (Gem. 1) wurde für die Jahre 2010, 2011 und 2012 dem Finanzamt Oldenburg am 23.04.2013 mit Unterschrift vom Vorsitzenden eingereicht.

Die Bestände per 31.12.2012 sind:

LzO-Geschäftskonto	€ 3.320,62
LzO-ProZins-Sparkonto	€ 5.020,15
LzO-S-Zertifikat	€ 10.053,06

Herr Kügel lobte und dankte Frau Plambeck-Rätz für Ihre Tätigkeit als Kontoführerin. Die Kassenprüferin Frau Fritz erklärte, dass sie die Unterlagen geprüft habe und alles korrekt sei. Aufgrund einer lückenlosen Führung der Unterlagen bestehe kein Grund für eine Kritik oder Beanstandung.

TOP 3 a) Mitgliedsbeiträge

Einen Anlass zur Diskussion stellten die Mitgliedsbeiträge dar, die inzwischen als zu „krumm“ erachtet wurden. So war es in Einzelfällen zu einer Überweisung des Mitgliedbeitrages in Höhe von € 30,00 anstelle der zu erwartenden € 33,00 gekommen. Dies veranlasste Herrn Kügel zu der Frage, ob die Beiträge zu erhöhen seien. Die Mitglieder reagierten darauf mit unterschiedlichen Vorschlägen. Während einerseits die Möglichkeit erwogen wurde, das jeweilig beitragspflichtige Mitglied eine Selbsteinschätzung vornehmen zu lassen, je nach Lage des eigenen Einkommens und unter unbedingter Berücksichtigung einer feststehenden Untergrenze, wurde andererseits für einen „runden“ Betrag plädiert, der eine Erleichterung für die Mitglieder bedeuten könne. Gegen eine Erhöhung sprach der Hinweis, dass der Beitrag in thematisch ähnlich aufgestellten Vereinen teilweise bei nur € 13,00 liege. Der Nachfrage, ob denn bei einem ohnehin bestehenden Guthaben von € 17.000,00 die Gemeinnützigkeit des Vereins noch garantiert sei, begegnete der 1. Vorsitzende mit dem Hinweis, dass das Guthaben für die Förderungen gedacht sei, diese zu erhalten seitens der Museen jedoch auch die passenden Konzepte angeboten werden müssen. Dies sei ein weiterer Grund, von einer Erhöhung der Beiträge zunächst abzusehen und sich stattdessen auf die Förderung zu konzentrieren. Ein weiteres Mitglied bekräftigte dieses Argument und verwies auf den positiven Schneeballeffekt, den schließlich die Zeit zeigen werde. Die Anzahl der Anträge werde sich ganz von selbst erhöhen. Herr Kügel fasste die hervorgebrachten Argumente zusammen und verdeutlichte abschließend, dass sich die Punkte „Selbsteinschätzung“, „Begradigung der Beitragshöhe“ und „Steigerung der Anträge“ in Zukunft weiter diskutieren ließen.

TOP 4: Aussprache zu 2. und 3.

Unter Bezugnahme auf das im letzten Jahr seitens der Mitglieder teilweise verhalten genutzte Veranstaltungsprogramm verwies ein Mitglied auf die Möglichkeit, die Mitgliederwerbung stärker zu fokussieren. Veranstaltungen sollten dazu genutzt werden, die Zielgruppe darüber informieren, wie und mit welchen Inhalten der Verein operiere. Gleichzeitig sollte auf die Altersstruktur eingewirkt werden, da die Zukunft dieser Arbeit nur durch die nachwachsende Generation gewährleistet werden könne.

Frau Bagge fügte hinzu, dass der Eintritt für Studierende immer frei sein solle. KunsterzieherInnen und junge Menschen sollten durch pädagogische Angebote neugierig gemacht und nicht durch erhöhte Beiträge abgeschreckt werden. LehrerInnen sollten zu Multiplikatoren werden und sich mit den Belangen des „Lebendigen Museums e.V.“ identifizieren. Unterrichtseinheiten könnten in einem Museum durchgeführt werden. Über die Lehrkräfte wäre es ggf. möglich, auch Eltern als Zielgruppe zu erreichen. Im Rahmen der pädagogischen Woche könne das „Lebendige Museum e.V.“ zeigen, was seine Arbeit ausmacht. Gleichzeitig solle darauf geachtet werden, dass der Tisch beim anstehenden Bürgerbrunch auf dem Schlossplatz durch eine attraktive Gestaltung auffällt.

Herr Nießen ergänzte, wie wichtig es sei, auch Gäste zu den Führungen und Veranstaltungen einzuladen.

Weiter wurde diskutiert, ob die mangelnde Teilnahme an Führungen der Aufnahme von Themen der

Gegenwartskunst im Veranstaltungsprogramm geschuldet sei. Herr Kugel schloss nicht aus, dass es möglicherweise auch an Offenheit und Bereitschaft für zeitgenössische Kunst unter den Mitgliedern fehle.

Des Weiteren wurden seitens eines Mitgliedes die Uhrzeiten und Termine zu Bedenken gegeben, deren derzeitige Setzung Berufstätige aus dem Programm ausschließe.

Es wurde festgehalten, dass die Mitglieder künftig durch Email-Newsletter über anstehende Angebote und Termine informiert werden sollen.

TOP 5: Entlastung des Vorstandes

Herr Dr. Ruitman stellte den Antrag auf Entlastung des gesamten Vorstandes. Per Handzeichen wurde mit „Ja“ abgestimmt und somit die Entlastung des Vorstandes beschlossen, bei Enthaltung der Betroffenen.

TOP 7: Verschiedenes

Frau Dr. Weiler-Streichsbier berichtete von einem Treffen und einer angestrebten Kooperation mit Herrn Kroos, dem 1. Vorsitzenden der „Freunde und Förderer des Horst-Janssen-Museums Oldenburg e.V.“

Erwähnung fand ebenfalls, dass ein Besuch beim Finanzamt zu der Information geführt habe, dass der geldwerte Vorteil für den Verein nicht zutrifft.

Herr Kuhlmann fügte hinzu, dass Herr Bölts dem Archiv des Lebendigen Museum e.V. zur weiteren Bestückung der Homepage Fotos und andere Reisedokumente zur Verfügung stellen werde.

Oldenburg, den 1. Juli 2013

Doris Dirks,
Protokollantin

Ivo Kugel
Vorsitzender